

Carl von Ossietzky Universität  
- Hilbert Meyer -

## **ERSTE LEKTION, Abschnitt 3, Seite 28**

# **Eine "Meinungslinie" zum Thema „Planungsschaot – Planungsfetischist“**

Eine Meinungslinie ist eine ganzheitliche Unterrichtsmethode, die mit einfachen Mitteln eine körperbezogene Inszenierung von "Standpunkten" erlaubt. Die Methode ist für die Ermittlung von Voreinstellungen und Vorwissen, aber auch für die schnelle Visualisierung von Meinungsbildungsprozessen im Unterricht, aber ebenso gut in der Lehrerfortbildung geeignet.

**Moderator/in:** Eine Moderatorin/ein Moderator, der dieses Skript vorher gelesen und sich seine eigene Meinung dazu gebildet hat, ist erforderlich.

**Teilnehmerzahl:** Die Zahl der bei der Meinungslinie Mitwirkenden sollte nicht unter fünf bis sechs liegen und nicht größer als 15 oder 20 sein. Wird die Zahl noch größer, so wird es unmöglich, alle auf der Meinungslinie Stehenden zu befragen. Die Zahl der Beobachter kann von 5 bis 500 schwanken.

Die Moderatorin klärt vor Beginn der Übung, welche Personen bzw. Personengruppen bei der Meinungslinie mitmachen sollen. Man kann auch zwei Meinungslinien zur selben Frage direkt hintereinander durchführen und so dafür sorgen, dass sich jedes Lerngruppenmitglied positionieren muss.

**Zeitbedarf:** 15 bis 25 Minuten – je nachdem, wie viele Rückfragen an die Menschen auf der Meinungslinie gestellt werden.

**Materialien:** eine Rolle Kreppband; zwei DIN-A-3- oder A-4-Blätter, auf denen mit großen Buchstaben notiert ist „Planungsschaot“ und „Planungsfetischist“ (Kopiervorlagen zum Runterladen am Schluss dieser Datei).

### **Ablauf:**

- (1) Auf der Spielfläche wird mit einer Rolle Kreppband eine auf den Boden geklebte Linie hergestellt. Bei 10 Mitspielern sollte die Linie 6 m lang sein; bei 20 Spielern bis zu 10 Meter. An beide Enden werden Pappen oder Blätter (DIN A 4 oder größer) mit dem Stichwort gelegt, zu dem ein (geistiger) Standort bezogen werden soll. In unserer Übung sind es die zwei Begriffe „Planungsschaot“ und „Planungsfetischist“ (abgebildet zum herunterladen am Schluss dieser Datei).
- (2) Die **Fragestellung**, zu der die Meinungslinie hergestellt werden soll, muss vorher gründlich durchdacht und ganz präzis mitgeteilt werden. Nur solche Fragen kommen in Betracht, bei denen es zwei klare Pole gibt. Das eine Ende markiert in unserem Beispiel die Position: „Ich bin ein Planungsschaot“, das andere die Position „Ich bin Planungsfetischist“; in der Mitte stehen die

Unentschiedenen oder jene, die wohlbedacht eine mittlere Position einnehmen wollen.

(3) Der Arbeitsauftrag lautet dann: „Stellen Sie sich auf der auf dem Fußboden markierten Meinungslinie genau dort hin, wo Sie sich in Ihrer persönlichen Entwicklung zur Zeit befinden.“

(4) **Die ausgewählten Personen beziehen** nun an der Stelle auf der Meinungslinie **Position**, an der sie ihrer subjektiven Einstellung/ihrer Meinung nach stehen.

(5) Die Moderatorin/der Moderator geht zu den einzelnen Personen und befragt sie einzeln: „**Warum stehst du hier?**“

(6) Die Moderatorin/der Moderator hilft den Beobachtern, das entstandene Bild zu erfassen und zu **deuten**.

- Dies kann z.B. durch ein bloßes Auszählen der eingenommenen Positionen

- oder durch das Befragen einzelner Teilnehmerinnen erfolgen. Dabei bietet es sich an, mit den Inhabern der Extrempositionen anzufangen.

(7) Die Fragestellung kann weitergeführt werden:

- Frage 1: "Wo stellst du dich *heute* hin?"

- Frage 2: "Wo stellst du dich *in Zukunft* hin?"

**Methodischer Kommentar:** Durch die von den Beteiligten selbst gewählte Position drückt sie ihre geistige Nähe oder Ferne zu der vom Moderator vorgegebenen Themen- oder Fragestellung aus. Und genau darin liegt der "**Trick**" dieser Übung: Wer vor aller Augen einen bestimmten Standort beziehen muss, identifiziert sich auch in aller Regel deutlich mit seiner Position und ist zumeist sehr auskunftswillig.

**Theoretische Problematisierung der Linie:** Es kann passieren, dass bei diesem verbalen Aufbereiten der durch die Körper hergestellten Meinungslinie eine Problematisierung der Prämissen der Meinungslinie stattfindet. Teilnehmerinnen können z.B. argumentieren, dass die beiden Pole "Fetischist" und "Chaot" dialektisch miteinander zu verknüpfen sind. Dann bricht die Idee eines linienartigen theoretischen Kontinuums zusammen. - No problem! – Sie sollten dies dann als wesentlichen Erkenntnisfortschritt der Spieler und Beobachter würdigen.

**Geeignete Inszenierungstechniken:** Wer die Methode des Standbildbauens von Augusto Boal oder von Ingo Scheller kennt, wird die Nähe zum Standbildbauen schon entdeckt haben. Man kann sämtliche beim Standbildbauen üblichen Inszenierungstechniken benutzen, um die auf der Meinungslinie versammelten Menschen zum Meinungsaustausch zu bringen.

- **"Dialog":** Die Spielleiterin oder eine Beobachterin geht zu einer Person, deren Standort ihr besonders interessant erscheint, und verwickelt sie in ein Gespräch.
- **"Hilfs-Ich":** Die Spielleiterin oder eine Beobachterin geht zu einer Figur, legt die eine Hand auf ihre Schulter und spricht an ihrer Stelle. Sie deutet also die eingenommene Position.

- "**In das Bild gehen**": Eine der Beobachterinnen geht spontan oder nach Aufforderung durch die Spielleiterin in das imaginierte Bild (und wird dann befragt, warum sie ins Bild gegangen ist).
- "**Haltungen einnehmen**": Eine, mehrere oder alle im Bild versammelten Personen erhalten den zusätzlichen Auftrag, eine Körperhaltung (einschließlich Gestik und Mimik) einzunehmen, mit der der gewählte Standort unterstrichen oder kommentiert wird.

**Regieführung:** Es ist wichtig, dass die Moderatorin strenge Regie führt und nur einen Menschen zur Zeit befragt bzw. sprechen lässt, damit alle anderen zuhören und ihre eigenen Deutungen vornehmen können. Die Beobachterrolle kann gestärkt werden, indem sie zu den Personen auf der Meinungslinie gehen und an ihrer Stelle Deutungen bestimmter (theoretischer oder praktischer) Positionen vornehmen.

### **Meinungsdreieck/-viereck**

Man kann statt einer Linie auch ein "Meinungsdreieck" oder "Meinungsviereck" herstellen lassen. Dies setzt voraus, dass es ein Thema mit frei oder vier klar definierten Polen gibt.

Spaß bei der Arbeit  
wünscht  
Ihr  
Hilbert Meyer

PLANUNGSS  
+ technisch ist

PLANNING  
SESSIONS